

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 28

Nummer 1

März 2009

Kleines Polit-ABC

Abwrackprämie: Hilft sie wirklich der notleidenden deutschen Automobilindustrie, wenn überwiegend Kleinwagen aus Japan und Fernost damit gekauft werden? Ist es umweltpolitisch sinnvoll, 9 Jahre alte Autos zu vernichten, damit neue produziert werden können?

BAFöG: Wird zum größten Teil als Kredit an die Studenten vergeben. Wer aber will sein Berufsleben mit Schulden beginnen, wenn nicht sicher ist, dass nach dem Studium ein Arbeitsplatz zur Verfügung steht?

CDU: Derzeitige Koalitionspartei mit bayerischem Ableger. Hat noch Probleme, von alten Lehren Abschied zu nehmen, die durch die Wirklichkeit widerlegt wurden. Beispiele: Regulierung der Finanzmärkte / Deregulierung der Finanzmärkte / Eingriff des Staates in Märkte. Der entzauberte bayerische Ableger ist die wirkungsvollste Oppositionspartei und ist krampfhaft um populistische Vorschläge bemüht, um verlorengangenes Terrain wieder gut zu machen.

Dokumentationszentrum der Vertreibung: Bis zum Schluss wurde eine Dame hochgehalten (von der CDU), die von ihrer Biografie her einer Aussöhnung mit Polen nur im Wege stand. Erika Steinbach gilt dort als Reizfigur. Ihr wird vorgeworfen, die Naziverbrechen im Kontext von Flucht und Vertreibung zu relativieren.

Elterngeld: Fängt den Einkommensausfall nach der Geburt eines Kindes auf, damit Eltern sich um das Kleinkind zunächst intensiv kümmern können. Das Elterngeld gibt's maximal 14 Monate, wobei ein Elternteil höchstens 12 Monate beanspruchen kann. Es ist einkommensabhängig (67% vom Einkommen) und beträgt maximal 1.800; Minimum 300 €. Probleme: Eltern werden unterschiedlich behandelt, Hausfrauen/-männer erhalten nur den Mindestbetrag.

Finanzkrise: Täglich eröffnen sich neue Abgründe der Finanzkrise. Auch bei Versicherern gibt es inzwischen unvorstellbare Finanzlöcher. Der Weltwirtschaft droht die größte Krise seit Jahrzehnten. Die Konjunktur lahmt und Entlassungen oder Kurzarbeit auch in unserer Region sorgen für Beunruhigung. Die eigentlichen Verursacher dafür beharren trotz der Verluste aber weiter auf ihre Bonuszahlungen, die, man höre und staune, vor Gericht einklagbar sind.

Geburtstag: Helmut Schmidt ist Neunzig.

Heirat: Kirchlich heiraten kann man/frau jetzt auch ohne vorherige standesamtliche Trauung. Ein Angebot der Kirche, um verlorene Seelen zurückzuholen? Aber rechtliche Folgen wie Renten-/Versorgungsrecht usw. hat diese Trauung natürlich nicht.

Israel: Freilich waren die Raketen auf den Süden Israels eine ständige Provokation und können durch nichts gerechtfertigt werden. Aber war die Reaktion Israels als Vergeltung dafür angebracht? Ob der Hass der Palästinenser damit nicht erhöht wurde? Und nun die neue rechtslastige Regierung! Die Völkergemeinschaft - nicht Israel - muss jetzt das reparieren, was eine unselige Politik Israels angerichtet hat.

Jung, seines Zeichens Verteidigungsminister (CDU): Glaubt fest daran, mit seinen (?) Soldaten die Demokratie am Hindukusch verteidigen zu müssen. Nach langer Lernphase hat er nun gemerkt, dass militärisch keine Erfolge zu erzielen sind. Nun will er mit den Taliban verhandeln (vor allem mit den Guten). Ob das wohl geht?

Koran: Die „heilige Schrift“ der Mohammedaner. Enthält große Teile des neuen Testaments. Jesus ist im Koran einer der Propheten. Der Dschihad, der heilige Krieg, ist nicht vorgesehen.

Müll: Die Müllberge wachsen und wachsen: Wegwerfgesellschaft, Verpackungsindustrie, die z.T. völlig unsinnige Produktion von gedrucktem Papier (Werbung/Wochenendbeilagen). Während bei uns die Entsorgung leidlich geregelt ist, werden in vielen Ländern Müll und Umweltgifte gedankenlos in der Natur entsorgt. Zeitbomben, die irgendwann und jederzeit zurückschlagen können. Unsere Verantwortung: Kein Mülltourismus, keine Belastung nachfolgender Generationen.

Neo-Liberalismus: Gesellschaftsideologie, die vollständig auf die Kräfte der Märkte vertraut und deshalb staatliche Eingriffe ablehnt, so auch die Regulierung der Finanzmärkte. Im Prinzip wird angenommen, dass Betriebe Arbeitsplätze dann zur Verfügung stellen, wenn die Löhne niedrig sind und Betriebe von Steuern und Abgaben weitgehend entlastet sind.

Obama: Der neue Präsident scheint nicht nur von einer Politikwende gesprochen zu haben, sondern diese auch zu realisieren. Europäer werden nicht mehr wie Vasallen, sondern wie Partner behandelt, der Teilabzug aus dem Irak ist beschlossene Sache und vieles mehr. Aber sein Erbe möchten wir nicht antreten müssen.

Palästinenser: Sie sollten endlich ihren eigenen Staat bekommen. Ein Volk, das unter derartigen Bedingungen leben oder, besser gesagt, vegetieren muss, ist Keimzelle für Terrorismus. Aber wer kann diesen Frieden stiften? Wie kann man Israelis und Palästinenser zusammenbringen?

Reichtum (und Armut): Die Vermögen in unserer Republik sind sehr ungleich verteilt. Einkommensmillionäre sammeln unvorstellbare Vermögen an, auf der anderen Seite wissen viele Familien nicht mehr, wie sie das tägliche Leben bezahlen sollen. Erschreckendste Nachricht der letzten Zeit: Jedes 5. Kind in Deutschland lebt in Armut.

Studiengebühren: Wirkungsvolles Instrument, einkommensschwächere Schichten vom Studium fernzuhalten. In der Presse sind die Gebühren mit 500 € beziffert, in Wirklichkeit aber mit verschiedenen zusätzlichen Gebühren belastet, über 600 € pro Semester.

Teuerungsrate: Wer die amtlichen Teuerungsdaten liest, fragt sich oft, wie diese wohl errechnet werden. Denn schaut er in seinen Geldbeutel oder bekommt seine Strom-, Wasser-, Gasrechnung, kann er an diese Zahlen kaum glauben. Liegt es wohl am berühmten Warenkorb, der nicht alles erfasst?

Unzufriedenheit: Die Unzufriedenheit mit den großen Volksparteien wächst und wächst. Hatte man von der großen Koalition doch die nachhaltige Lösung brennender politischer Probleme erwartet. Gewinner sind die Oppositionsparteien, vor allem die FDP, die nur mäkelte, aber auch keine Lösungen hat.

Verschwendung: Erdöl reicht noch für 45 Jahre, viele Rohstoffe werden knapp. Trotzdem fahren wir überdimensionierte Spritschlucker, werfen 20% der teuer bezahlten Medikamente ins Klo, werfen das alte Handy weg, weil es ein neues und schöneres gibt! Tausend Beispiele.

Wirtschaftsminister, neu: Der junge, dynamische, vielnamige Freiherr aus Franken ist erst seit kurzem im Amt. Geben wir ihm etwas Zeit.

X wie Kreuz auf dem Stimmzettel: Hier hoffen wir ganz subjektiv, dass es an der richtigen Stelle gemacht wird. Die SPD, na klar!

Ypsilanti: Fastministerpräsidentin von Hessen. War letztendlich die beste Wahlhelferin von Roland Koch.

Zumwinkel: Expostchef, inzwischen vorbestrafter und verarmter Pensionär, der von 20 Millionen € auf einer zugigen Burg hausen muss.

Impressum

**Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:**

Alfons Zink
Klingener Str. 17
97993 Creglingen

Internet: www.creglinger-spd.de

Herausgeber:

Die Creglinger SPD

**SPD – Ortsverein
97993 Creglingen**

Druck:

Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigenpreis:

1 Seite 45,-- EURO

½ Seite 25,-- EURO

¼ Seite 13,-- EURO

Edel,
feinherb,
frisch ...
... und käuflich.

Hell in der Farbe,
feinherb und frisch
im Geschmack.
Aromatischer
Naturhopfen
gibt ihm sein
edles Aroma.



Herbsthäuser
Bier-Spezialitäten

Herbsthäuser Brauerei · Wunderlich KG · Bad Mergentheim · www.herbsthaeuser.de

bärig
kuschelig



Wohlfühl-Häuser

Gesundes Wohnen in reiner Natur. Massives Holz.
Wohliges Raumklima. Wellness täglich.
Allergiker atmen auf.



Bad Mergentheimer Str.16
97993 Creglingen
Tel. 0 79 33/2 00 43
www.logwood.de

Bericht aus dem Gemeinderat

Berichtszeitraum: Oktober 08 bis März 09

1. Haushalt

Im Oktober 2008 stellte die neue Kämmerin Frau Bullinger die Jahresrechnung 2007 vor, die noch einen erfreulichen Überschuss von 252 000 € auswies. Dieser ging hälftig in die Rücklage und in die Tilgung der Schulden auf den Bauplatzsonderfinanzierungskonten.

Doch schon im Oktober zeichnete sich die Wirtschaftskrise ab. Die Wirtschaftsprognosen verschlechterten sich wöchentlich, und im Januar hatte der Gemeinderat über einen der düstersten Haushaltpläne abzustimmen, die in Creglingen in den vergangenen Jahrzehnten aufgestellt wurden:

An allen wichtigen Stellen brechen die Einnahmen ein, vor allem in der Gewerbesteuer: Hier rechnet die Stadt Creglingen statt mit rund 2 Mio. €, die in durchschnittlichen Jahren eingenommen werden, nur noch mit 1,3 Mio. € (wobei niemand die genaue Entwicklung vorhersehen kann). Weil das Jahr 2007 sehr hohe Gewerbesteuereinnahmen beschert hatte, muss die Stadt nun zwei Jahre später nach der Systematik des Finanzausgleichs auch mit weniger Schlüsselzuweisungen vom Land auskommen (990 000 statt 1,3 Mio €). Noch nicht berücksichtigt ist im Haushaltsplan (weil offizielle Zahlen noch nicht vorlagen), dass aufgrund der Wirtschaftskrise voraussichtlich auch die Arbeitslosenzahlen steigen und in der Folge die Einkommens- und Umsatzsteueranteile sinken werden.

Die nötigen Investitionen werden einmal mehr nicht aus eigener Kraft geschultert werden können; man spricht daher von einer negativen Nettoinvestitionsrate, in diesem Falle von 571 000 €. Bis vor zwei Jahren konnte die Stadt in einer solchen Situation auf den »Notgroschen« zurückgreifen, der nach dem Verkauf der EnBW-Aktien vor zehn Jahren in den Eigenbetrieben »geparkt« war. Dieses Geld ist mittlerweile vollständig aufgebraucht. Um einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, muss daher auf das Stammkapital im Eigenbetrieb Wasser von 560 000 € zurückgegriffen werden. Anders als beim Aktiengeld muss dieser Betrag dem Eigenbetrieb aber wieder zurückbezahlt werden, da niemand den Haushalt über steigende Wassergebühren finanzieren will. Diese

Rückführung ist für die Jahre 2011 und 2012 geplant. Über diese Entnahme hinaus wird 2009 Geld aus der Rücklage entnommen und ein Kredit von 288 000 € aufgenommen. Zusätzlich musste der Gewerbesteuerertragssteuersatz von 340 auf 350 v.H. erhöht werden.

Angesichts dieser Zahlen ist klar, dass die Investitionen auf das Notwendigste beschränkt sind. Mit einem Investitionsvolumen von 1,1 Mio. €, also etwa der Hälfte des Vorjahres, geht Creglingen sozusagen auf Tauchstation. Die meisten Vorhaben wurden verschoben, unter anderem wieder die Verkehrssicherheitsmaßnahme in der Torstraße. Die größten Ausgabenposten im Vermögenshaushalt sind die Stadtsanierung Creglingen mit 115 000 €, eine Tilgung auf den Bauplatzsonderfinanzierungskonten mit 130 000 €, die ordentliche Kredittilgung mit 130 000 € und die Sanierung der Schulküche im Schulzentrum mit 65 000 €.

Ein Hoffnungsschimmer bleibt: Möglicherweise können dringende Sanierungsmaßnahmen in der Grundschule über die Konjunkturprogramme des Bundes und des Landes angepackt werden. Es bleibt abzuwarten, ob Creglingen hier zum Zug kommt.

Umfangreicher als im Kernhaushalt sind die geplanten Ausgaben in den Eigenbetrieben Wasser und Abwasser, deren Investitionsvolumen mit rund 2,5 Mio. € doppelt so groß ist wie das des Kernhaushalts. Allein im Eigenbetrieb Abwasser wird in diesem Jahr ein Kredit von 1 Mio. € eingeplant, im Eigenbetrieb Wasser sind es 660 000 €. In den Jahren 2010 bis 2012 werden abzüglich der Tilgung noch einmal rund 2 Mio. € aufgenommen werden müssen. Dass daher die Gebühren schon bald wieder steigen müssen, ist unumgänglich. Trotzdem: Man sieht schon Licht am Ende des Tunnels: Waldmannshofen und Freudenbach sind die letzten Ortschaften, die nun noch an Kläranlagen angeschlossen werden müssen. Der Verbindungskanal und der Ortskanal Waldmannshofen sollen 2009 in Angriff genommen werden, Freudenbach ist für 2011 und 2012 eingeplant. Einen Wermutstropfen gibt es auch hier: Da die Wohnumfeldmaßnahmen, also die Ortsverschönerung, die sich an die Buddlerei anschließt, über den klammen städtischen Haushalt finanziert werden, schiebt sich hier einiges nach hinten. Reinsbronn und Sechselbach sind ganz gut davongekommen, Finsterlohr wird nach langer Wartezeit jetzt bedient, doch Niedersteinach muss nach derzeitigem Stand noch bis 2013 warten, und Waldmannshofen und Freudenbach stellen sich dann hinten an.

2. Sanierung der Herrgottskirche

Für die Sanierung der Herrgottskirche wurde ein Konzept mit einem Ausgabevolumen von 1,8 Mio. € erarbeitet. Es soll in drei Bauabschnitten unter Beteiligung des Landes umgesetzt werden. Vorrangiges Ziel ist es, der Feuchtigkeit in der Kirche Herr zu werden, und zwar von oben (Dach), wie auch von unten (Drainage). Auch der Innenraum und die Ausstattung sollen saniert werden. Die Stadt Creglingen hat für das Jahr 2012 einen Zuschussbetrag von 50 000 € eingeplant.

3. Schule und Kinderbetreuung

Die Haupt- und Realschule haben einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule gestellt, im Fall der Realschule nur für die Klassen 5-7. Die bisher drei Nachmittage würden, falls der Antrag durchgeht, auf vier ausgeweitet. Bei entsprechender Auslastung der Angebote erhalten die Schulen dann zusätzliche Lehrkräfte. Das Angebot wird weiter freiwillig sein.

Bereits jetzt wird das Nachmittagsangebot in den Schulen gut angenommen. Zusätzlich zur Hausaufgabenbetreuung gibt es in der Hauptschule mehrere AGs, in der Realschule Lernangebote und Volleyball. Die Cafeteria könnte noch besser genutzt werden: Für 3 € gibt es statt Pommes, Leberkäs und Döner ein gesundes und leckeres Essen in freundlicher Atmosphäre.

Im Evangelischen Kindergarten soll die dritte Kindergartengruppe durch eine Kleinkindgruppe für Kinder ab einem Jahr ersetzt werden. Diese Gruppe kann maximal 10 Kinder aufnehmen. Neben der Kleinkindgruppe können Eltern auch weiter über den Tagesmütterverein eine Tagesmutter anstellen, deren Honorar von der Stadt bezuschusst wird.

4. Ruheforst bei Oberrimbach

Gemeinsam mit der Stadt Rothenburg und der RuheForst GmbH wird im Oberrimbacher Gewann Strick ein so genannter Ruheforst angelegt. Dort können künftig naturnahe Urnengräber für bis zu 99 Jahre erworben werden. Statt Grabsteinen werden (auf Wunsch) einfache Namenstäfelchen am entsprechenden Baum angebracht. Eine Grabpflege ist nicht nötig. Die

Stadt Creglingen muss zunächst für 25 000 € unter anderem Parkplätze und einen Weg anlegen, ist dann aber an den Einnahmen beteiligt.

7. Interkommunale Zusammenarbeit

In der unendlichen Geschichte der Interkommunalen Zusammenarbeit mit Niederstetten und Weikersheim gibt es Neues zu berichten. Lange hatte die SPD aller drei Gemeinden bemängelt, dass die geplante Machbarkeitsstudie teuer und wirklichkeitsfern zu werden drohe. Wir regten an, die Gemeinden sollten die Felder ihrer Zusammenarbeit lieber in Eigenregie und schrittweise abarbeiten. (Wofür wir kräftig Schelte bezogen haben). Mittlerweile wurde der Vertrag mit der Firma Allevo, die die Studie anfertigen sollte, gekündigt – ohne übrigens die drei Gremien zu fragen. Nun haben die Gemeinden begonnen, im Beschaffungswesen zusammenzuarbeiten. Hier sollen Einsparungen in fünfstelliger Höhe möglich sein, was mehr als erfreulich ist. Von einer personellen Zusammenarbeit, etwa im Bauamt, in der Personalkostenabrechnung oder in der Gebührenbearbeitung, hört man noch nichts – aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Es scheint also in die richtige Richtung zu gehen, doch nach dem Hickhack der letzten beiden Jahre müssen die Gemeinderäte der drei Kommunen nun aufpassen, dass nicht weiter über ihre Köpfe hinweg entschieden wird – ganz nach Weikersheimer Gutsherrenmanier. Wir bleiben dran, versprochen.

Wilfried Schindler

Gollachweg 15

97243 Bieberehren

Tel.: 09338/99843

Fax: 09338/99844

Mobil: 0171/7354794

email: info@sbtt.de

www: www.sbtt.de

Software
Betreuung
Taubertal



EDV * Betreuung * Softwareentwicklung * Netzwerke

**Zum Erscheinen dieser G´werzinsel haben beigetragen:
Vera Neidlein, Thomas Emmert, Quentin u. Anthony Federau,
Anne Emmert, Willi Hain, Doreen Federau, Jochen Kühne,
Ute Schindler-Neidlein, Alexander Weber, Fritz Danner,
Familie Rehfeld und Alfons Zink**

Ehrenamt:



Bärbel Buß, wer sie schon einmal live erlebt hat, weiß, dass es nicht übertrieben ist zu sagen, sie ist eine leuchtende Persönlichkeit. Besser gesagt, eine LICHTGESTALT, die mit ihren vielseitigen ehrenamtlichen Aktivitäten so viel Licht in unsere Gemeinde bringt.

Die berufstätige Mutter leitet seit 12 Jahren den Kirchenchor Standort-Oberndorf. Einmal wöchentlich ist Probe, aber unzählige Vorbereitungsstunden und Fortbildungen sind notwendig, um die „Lieder des Herzens – aus aller Welt“ erklingen zu lassen. Gemeinsam mit ihrem Mann und einer befreundeten Musikerin entsteht derzeit daheim ein

Musikprojekt der ganz besonderen Art: ein kleines Klezmer Ensemble studiert jiddische Musik ein.

Mit der Harfe bereicherte sie schon so manche Veranstaltung aber sie musiziert nicht nur, sondern organisiert auch alle 2 Jahre in Standorf einen Harfenbaukurs. Zweimal jährlich leitet sie im Rahmen eines Musikantentreffens Kompaktseminare zum Erlernen des Instrumentes.

Weniger musikalisch geht es bei ihren anderen Ehrenämtern zu.

Von 10 Jahren Elternbeiratszeit an der GHS Creglingen hatte sie 9 Jahre lang den Vorsitz und vermittelte erfolgreich zwischen Schule und Eltern.

Seit 2004 engagiert sie sich mit viel Elan und noch mehr Herzblut in der Familienwerkstatt der Agenda-Gruppe. Bei den monatlichen Treffen schreibt sie häufig die Protokolle, hilft bei der Organisation von Aktionen und Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Folgende Themen sind im diesjährigen Programm zu finden:

- * Am 2. Mai werden 2 Inlinerkurse angeboten für Kinder bis und ab 12 Jahre

- *Ein Triple P Elterntraining für Grundschul Kinder steht ab Mai an. Hierfür konnte Frau Gabriele Bachem-Böse als Referentin gewonnen werden.

- *PEP4teens – Positives Erziehungsprogramm für Eltern „größerer“ Kinder – Referent Martin Reuther

- *Das jährliche Highlight der Familienwerkstatt bildet das Tauberwiesencamp, welches seit 2 Jahren durch den SoFa Förderverein mit finanziert wird. Dieses Jahr am 05.07.2009 findet es zum 4. Mal statt und verspricht wieder jede Menge Abwechslung, Spiel und Spaß. Wir dürfen auch schon ein paar Themen verraten: Bodypainting ist wieder im Programm, ein Vogelhäuschen kann gebaut werden, Holzarbeiten, Tonarbeiten, Breakdance für Anfänger, Rap-Workshop, Klettern, Malen, Filzen und mehr wird nicht verraten.

Nähere Infos zu Veranstaltungen und Terminen finden Sie unter www.creglinger-sofa.de .

Circa 8 Mitarbeiter sind es, die regelmäßig in der Familienwerkstatt „werkeln“ und nach bestem Wissen, Gewissen und anhand eigener Interessen sich auf vielfältigste Art einbringen. Zu Tun gibt es jede Menge,

sei es die Öffentlichkeitsarbeit, die Zusammenarbeit mit der psychologischen Beratungsstelle in Bad Mergentheim, Elterntreffs, Referatensuche, Fortbildungen und Tagungen, aber nie verlieren sie ihr Ziel aus den Augen, nämlich Kinder und Jugendliche zu stärken und Familien zu unterstützen.

Junge Menschen, die ihre Energie und Zeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen, haben es verdient besonders belohnt zu werden. Für diese besonders engagierten Schüler/innen gibt es die Möglichkeit im Familienwerkstatt - Aktionsbüro von „Mitmachen Ehrensache“ sich einen sogenannten „Qualipass“ ausstellen zu lassen. Wer bei der Jobsuche einen Qualipass vorzeigen kann, hat bei Bewerbungen eindeutig die Nase vorn, denn Arbeitgeber legen großen Wert auf engagierte Mitarbeiter.

Inzwischen wurden bereits ca. 200 Qualipässe im Aktionsbüro von Ute Schindler-Neidlein und Hubert Kluge ausgestellt. Diese Jugendlichen sind auf dem besten Weg, die neuen stabilen Säulen unserer Gesellschaft zu werden.

Da können sich viele Erwachsene durchaus eine Scheibe abschneiden. Wer jetzt doch ein etwas schlechtes Gewissen bekommen hat, bei so viel Engagement nicht teilzuhaben, der darf gerne sein Gewissen erleichtern und die abgedruckte Beitrittserklärung für das Creglinger SoFa ausfüllen und im Rathaus abgeben oder einwerfen.

SoFa steht für **S**oziales und **F**amilie.

Und sind wir Creglinger nicht alle eine große soziale Familie?



Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____

Ort: _____

meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer der Schulsozialarbeit
und Familienwerkstatt in Creglingen, Creglinger SoFa e.V.

Creglingen, den

Unterschrift

Einzugsermächtigung

Name des Kontoinhabers: _____

Bankleitzahl _____

Name des Kreditinstitutes: _____

Kontonummer _____

Ich ermächtige den Creglinger SoFa e.V., den Jahresbeitrag von € 20,- und
einen zusätzlichen Betrag in Höhe von € ____ vom oben genannten Konto
abzubuchen.

Creglingen, den

Unterschrift

BAUPLANUNG WAGNER
Ihr Büro für Bauwesen, Bauplanung und Abwicklung

Partner der
Linke Grün
Planung & Gestaltung von
Gärten und Außenanlagen
und der Firma

LOGWOOD
Wirtschaftsbau aus Leidenschaft
Experten für Holzhäuser

Tino Wagner
staatl. geprüfter Bautechniker (DAA)

Bad Mergentheimer Str. 16
97993 Creglingen

07933-20 38 12

www.bauplanung-wagner.de
www.matrix-werbeagentur.de

Mitglied bei der SPD? Na, klar.

**Man muss die Dinge vom Ende her denken (Joschka Fischer)
oder
Wichtig ist, was hinten raus kommt (Helmut Kohl)**

Das Land sorgt dafür, dass die Lebensbedingungen in allen Teilen des Landes für alle Bürger annähernd gleichwertig sind - hinter diesem Ziel politischen Handelns können sich alle Politiker aller Parteien im Stuttgarter Landtag vereinigen.

Eines der Ergebnisse dieses politischen Wollens ist, dass die strukturschwachen Gebiete des Landes mit geringer Bevölkerungsdichte erhebliche Zuschüsse bekommen, um die Einrichtungen der sogenannten Daseinsvorsorge (Straßen, Kläranlagen, Schulen usw.) dem gesetzlich vorgeschriebenen und allgemein vorhandenen Niveau anpassen zu können.

So weit, so gut!

Ein Beispiel, wie trotz offensichtlich vorhandenen guten Willens aller Orten das Ziel verfehlt werden kann, ist die Abwasserbeseitigung im Creglinger Raum.

Wir erinnern uns: Bürgermeister Bauer hat dieses Problem, das schon Anfang der 80er Jahre aktuell war, mit Unterstützung der Gemeinderäte auf die lange Bank geschoben. Daher sind wir Creglinger bei den damaligen Konjunkturprogrammen leer ausgegangen. Die bereit stehenden Mittel wurden nach dem „Windhundverfahren“ verteilt – wer einen fertigen Plan in der Schublade hatte und diesen schnell einreichen konnte, bekam viel Geld. Wer keinen hatte, ging leer aus – und wir in Creglingen hatten damals keinen. Niederstetten kassierte 1 Mio. DM für die Kläranlage Vorbachtal - was einem quasi 100% Zuschuss entsprach.

Bürgermeister Fifka ging das Problem dann mehr oder weniger freiwillig an und konnte – trotz erheblichen Widerstandes im Gemeinderat – erreichen, dass Creglingen in das Modellvorhaben „Tauber-Vorbach“ aufgenommen wurde, was einen 90% Zuschuss für alle Abwassermaßnahmen bedeutete.

So weit, so immer noch gut!

Doch dann wurde der Fehler gemacht, der in Creglingen seither fast immer gemacht wird: Sogenannte Fachleute wurden mit der Erstellung von Planungen beauftragt. Und da diese Fachleute je mehr verdienen, desto teurer die von ihnen geplanten Projekte werden, fielen denen natürlich keine günstigen Lösungen ein.

Und wie bei allen Leuten, die nicht ihr eigenes Geld ausgeben, sondern das von uns Bürgern vereinnahmte, hat niemand so genau nachgerechnet. Bürgermeister Fifka nicht – der dachte damals schon an Mössingen. Die Stadtverwaltung Creglingen nicht – es gab ja 90% Zuschuss. Und die Ministerialen in Stuttgart auch nicht – es war ja nicht ihr Geld.

Und die Creglinger Stadträte - Fehlanzeige!? Nein – einer aus dem Gremium machte sich Gedanken und kam zu einer kostengünstigen und praktikablen Lösung. Doch davon später mehr.

Da mit Bürgermeister Fifka auch der damalige Stadtkämmerer Ott die Creglinger Stadtverwaltung verließ, kamen neue Leute – Bürgermeister Holzwarth und Stadtkämmerer Ohr mussten auf den fahrenden Zug „Abwasserbeseitigung“ aufspringen. Fertige Pläne, laufende Baumaßnahmen – man kann da einfach nicht erwarten, dass sich jemand in dieser Situation daran macht, das Ganze durchzurechnen und den Hebel

herumzuwerfen. Denn das wäre zur Jahrtausendwende in Teilbereichen noch möglich gewesen.

Und falls dann doch jemand vom beschlossenen Konzept abweichen wollte – wie die Schonacher dies taten – wurde das gar nicht gerne gesehen. Dabei sprachen und sprechen die Fakten für sich! Beispiel: In Schonach wurden für Abwassermaßnahmen und Wohnumfeldsanierung 700.000,--DM = 350.000,00 Euro ausgegeben. In Finsterlohr bei der doppelten Einwohnerzahl ca. 3 Mio. Euro. Also pro Einwohner fast das Fünffache wie in Schonach! Aber, was regt ihr euch auf, es gibt doch 90 % Zuschuss! Zur Jahrtausendwende war schon absehbar: Die Gebühren für die Abwasserbeseitigung und damit die Belastung für die Bürger werden außergewöhnlich hoch werden. Doch bis heute greift niemand ein. Weil die Pläne das nicht vorsehen, weil die Zuschüsse schon bewilligt sind, weil alternative Vorhaben nicht gefördert werden – es gibt immer eine Erklärung, den Kahn auf den Grund zu setzen. Dabei ist doch wohl eines klar:

Falls sich jemand rechtzeitig die Mühe gemacht hätte, die Konzepte durchzurechnen, wäre das finanzielle Desaster, das uns schon erreicht hat und noch auf uns zukommt, absehbar gewesen. Und wenn derjenige dann mit diesen Zahlen nach Stuttgart gefahren wäre und den zuständigen Behörden erklärt hätte: Wenn wir nach euren Vorschriften bauen und ihr uns viele Millionen Euro gebt, werden wir trotzdem das Ziel „Abwassergebühren im üblichen Rahmen“ niemals erreichen. Wenn wir aber alternative Konzepte realisieren dürfen, spart ihr viele Millionen an Zuschüssen und unsere Bürger viele tausend Euro an Abwassergebühren.

So kam es, wie es kommen musste. Liegt im Landesdurchschnitt die Gebühr pro m³ Abwasser bei ca. 2 Euro, zahlen wir in Creglingen 4,35 Euro + 7 % MwSt! Und im Eigenbetrieb Abwasser beträgt das Defizit 4 Millionen Euro.

Bedenke oh Bürger: Die Schulden von heute sind die Gebührenerhöhungen von morgen.

So weit, so schlecht!

Und es wird munter weiter mehr Geld ausgegeben als zur Verfügung steht. Das Abwasser von Waldmannshofen wird über Sechselbach in die Kläranlage Steinachtal gepumpt, weil dort dringend mehr Abwasser gebraucht wird, damit die Anlage wie vorgesehen arbeiten kann.

Obwohl in Waldmannshofen mit der Gollach ein Vorfluter zur Verfügung steht und das Abwasser von alleine den Berg hinunter läuft. Und den

Freudenbachern kann man eine Bezuschussung wie bei der anderen Teilorten nicht verwehren. Denn sie können ja schließlich nichts dafür, dass Freudenbach als letzter Teilort dran kommt und die Stuttgarter die Zuschüsse auf 80% kürzen wollen.

Und obwohl auch dort die Vorflutersituation mit wenigen Mitteln optimiert werden kann, ist vorgesehen, das Abwasser in die Creglinger Kläranlage zu befördern.

So ist absehbar, dass wir in nicht allzu ferner Zukunft wohl mit Abwassergebühren jenseits der 5 Euro/m³ Abwasser rechnen müssen. Was uns Bürger aber am meisten frustriert: dass weder Stadtverwaltung noch Stadtrat aus schlechten Erfahrungen lernen. Es werden weiterhin sogenannte Fachleute mit Planungen beauftragt, anstatt dass man sich selbst Gedanken macht und dann die Fachleute nur noch mit der sachgerechten Umsetzung beauftragt. Das ist bei der Torstraße so, bei der interkommunalen Zusammenarbeit, bei der Optimierung der Breitbandkommunikation ...

Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Wenn es so weitergeht, kann es nur noch schlechter werden.



**Vertrieb und Einbau von Bauelementen
Holz - Glas**

Standort 13
97990 Weikersheim

Tel. 0 79 33 / 20 35 170
Fax 0 79 33 / 20 35 171
Mobil 01 71 / 89 14 114

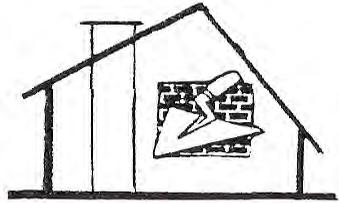
achimrode@t-online.de
www.achimrode.de



Ihr Partner vom Bau



Bauunternehmung
97993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
Tel. 0 79 33/99 00 26
Fax 0 79 33/99 00 27



Sie wollen **bauen**
wir wollen **bauen**
dazu gehört in jedem Fall **Vertrauen**

Wir bieten Ihnen **Erfahrung** und **know how**
- **Hammel** - der **Fachmann** vom **Bau**

Damit auch Sie **zufrieden** sind !

Wir führen aus:

- Neubauten - Umbauten -
- Maurer-Beton-Stahlbeton-
- Baggerarbeiten



Fam. Kammleiter
Finsterlohr Nr. 35
97993 Creglingen
Telefon: 78 25

www.gasthaus-finsterlohr.de

Gemütlich, rustikales
Gasthaus mit kleinem
Biergarten, gleich neben
der Kirche.

Eigener Spielplatz für die
Kinder.

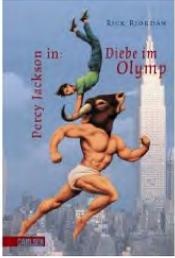
Gerne bewirten wir Ihre
Familienfeier. Rufen Sie
uns einfach an.



**Ostersonntag: Rustikales Vesperbüffet von
17.⁰⁰ bis 21.⁰⁰ h**

Wir freuen uns auf alle Gäste!

G'werzinsel – Kids – Lesetips



Percy ist eigentlich ein ganz normaler Junge... denkt er zumindest. Leider hat er mehr Probleme als alle anderen am Hals. Irgendwie schafft er es, immer Ärger anzuziehen und fliegt regelmäßig von der Schule. Als dann auch noch die neue Mathelehrerin sich in eine stinkende Furie verwandelt, ahnt Percy schon, dass hier irgendwas nicht stimmt. Zusammen mit seinem Freund Grover gelangt er auf der Flucht ins Camp der Halbblüter, wo die Kinder der Götter leben. Und Percy erfährt, dass er der Sohn des Poseidon ist. Große Aufgaben und Abenteuer erwarten ihn.

Unser Tipp: nehmt Euch besser nichts vor, wenn Ihr das Buch anfangt zu lesen, denn Ihr werdet es nicht aus der Hand legen können.

Kids – Witz(e)

Kennst du den Unterschied zwischen Tee und Kaffee?

Lösung: Der Tee muss ziehen, der Kaffee darf sich setzen.

Und was ist der Unterschied zwischen Bluejeans und einem Lehrerkollegium?

Lösung: Da gibt's keinen. An den wichtigsten Stellen sitzen Nieten.



So Ihr Lieben,
auch wenn noch nicht Ostern ist, sucht schon mal fleißig die 5 Unterschiede.

G'werzinsel –Kids – Weltverbesserungstipps

Mal mit Fleisch, mal ohne

Eigentlich ist Fleisch etwas Gesundes. Aber wir essen heute einfach viel zu viel davon. Für ein Kilogramm Fleisch werden fast zehn Kilogramm Fressen an die Tiere verfüttert. Dadurch wird immer mehr Ackerland für den Anbau von Tierfutter gebraucht. Weltweit werden jährlich 45 Milliarden Tiere zum Verzehr getötet. Dieser übermäßige Fleischkonsum setzt enorme CO² Mengen frei. 21% der gesamten CO²-Emission, die auf menschliche Aktivität zurückgeführt wird, stammen auf diese Weise von Tieren, die wir essen. Und dies hat katastrophale globale Folgen. Also wenn du dem Klima etwas Gutes tun willst, versuche, höchstens jeden zweiten Tag Fleisch zu essen.

Hier noch ein paar Zahlen und Fakten:

- Problem Wasser: Die Wassermengen für die Produktion von 5kg Fleisch entspricht dem durchschnittlichen Jahreswasserverbrauch von zwei Personen.
- Problem Waldsterben: Ammoniak gilt heute als hauptverantwortlich für das Waldsterben. Es wird zu rund 85% durch die Emissionen der Tierhaltungen verursacht, z.B. durch Gülle auf den Feldern.
- Problem Regenwald: 90% der Zerstörung des tropischen Regenwaldes wird durch die Massentierhaltung hervorgerufen.

Steckbrief Vogelspinne:



Augen: Die 8 Augen der Vogelspinne sind relativ klein und sitzen auf dem Augenhügel. Bei Vogelspinnen ist der Sehsinn nur schwach ausgebildet.

Taster: Die Taster sind wie die Laufbeine aufgebaut, sie bestehen aber nur aus 6 Segmenten.

Biss von Vogelspinne: Trotz ihrer Größe ist ein Biss der meisten Vogelspinnen für einen Menschen zwar schmerzhaft, aber dennoch harmlos, es sei denn es treten allergische Reaktionen auf. In vielen Büchern wird dieser mit dem Stich einer Biene oder Wespe verglichen, was aber nicht auf alle Arten zutrifft.

...gut gereist Freunde



Eine Reise beginnt bereits am Start ...
in unseren modernen Reisebussen mit
bequemen Sitzabständen, komfortablen
Einrichtungen wie Klimaanlage, Bordküche,
WC, Video und natürlich modernster
Sicherheitsausstattung.

Wir beraten Sie
- gut und gerne!

Tel.: 0 79 33 / 8 75
Fax: 0 79 33 / 6 25

Gleich anfordern: unser aktuelles Jahresprogramm!

Vereins- und Betriebsausflüge, Klassenfahrten,
Tagesreisen, Städtereisen, Urlaubsreisen, Studien- und
Rundreisen, Kurzreisen und Reisen bzw. Ausflüge
zu Ihren ganz speziellen Wunschzielen!

*Das Busreiseunternehmen
im oberen Taubertal*

email: omnibus-pflueger@t-online.de

Creglingen



Raiffeisen eG

● Landw. Lagerhaus

● Baustoffe

● Entsorgung

● Raiffeisenmarkt

● Energie+Tankstelle

● R+V Versicherung

Bad Mergentheimerstraße 6
97993 Creglingen

Telefon 07933 / 704 - 0
Telefax 07933 / 704 -20

info@bag-creglingen.de
www.bag-creglingen.de

In unserer Gartenabteilung finden Sie alles zum Düngen, Säen, Pflanzen und Pflegen

Bericht aus dem Kreistag

Folgende Themenbereiche erscheinen erwähnenswert:

Gesamthaushalt 2008

Aufgrund der im Jahr 2008 florierenden Wirtschaft und der damit verbundenen Mehreinnahmen ist es dem Kreis gelungen, die Verschuldung von 32 Millionen Euro auf 29 Millionen Euro zu reduzieren. Gleichzeitig wurden 5 Millionen Euro der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Personalkosten konnten mit 25 Millionen Euro nahezu konstant gehalten werden. Schließlich konnte die Kreisumlage um 2,25 Punkte gesenkt und somit die Städte und Gemeinden ebenfalls erheblich entlastet werden. Bei der Stadt Creglingen hat das beispielweise zu einer Entlastung von nicht weniger als 90.000,- Euro beigetragen.

Schulentwicklungsplan

Ein sicher sehr spannendes Thema wird in den nächsten Jahren die Schulentwicklungsplanung im Kreis sein. Demnach droht etlichen Grund- und Hauptschulen früher oder später das Ende, weil sie nicht mehr genügend Schüler haben. Die demografische Entwicklung besagt nämlich, dass im Main-Tauber-Kreis bis zum Schuljahr 2014 die Schülerzahlen an den Grundschulen um 19 %, bei den Hauptschulen sogar um 30,5 % abnehmen werden. Dass dieser enorme Rückgang an Schülern nicht ohne Auswirkungen auf unsere Schulen bleiben kann, liegt auf der Hand. Gefährdet sind zunächst vor allem Schulen im nördlichen Kreisgebiet, spätestens ab 2014 aber auch die Hauptschulen in Creglingen und Niederstetten. Insgesamt könnten in naher Zukunft etwa 15 Grund- und Hauptschulen von der Schließung betroffen sein, so dass dieses Thema angegangen werden muss, um verträgliche Lösungen zu finden. Hier sind besonders auch die jeweiligen Kommunen als Schulträger gefragt, die sich hier zusammensetzen müssen. Das gilt vor allem für die peripheren Landgemeinden Niederstetten und Creglingen. Wie hat Landrat Frank dazu bemerkt: „Die Explosionskraft beim Thema ist da und einfach laufen zu lassen wäre gefährlich.“ Insofern besteht dringender Handlungsbedarf.

Berufschulen

In den nächsten Jahren werden die drei Berufschulzentren in Bad Mergentheim, Tauberbischofsheim und Wertheim energetisch saniert. In

Bad Mergentheim wird ein neuer Werkstatttrakt gebaut. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt in den nächsten 5 Jahren immerhin 21 Millionen Euro.

Wirtschaftsförderung

Auf diesem Gebiet wurde eine neue Organisationsstruktur geschaffen und alle Themen der Wirtschaftsförderung unter dem Dach der „Wirtschaftsförderung Tauber GmbH“ gebündelt. So leistet der Kreis mit 750.000 Euro einen erheblichen Beitrag zum Ausbau des Flugplatzes Niederstetten. Aber auch kleine Projekte, wie z. B. die Einrichtung eines Dorfladens in Finsterlohr, werden finanziell gefördert.

Straßenbau

Auf diesem wichtigen Sektor werden sechs Millionen Euro mit Schwerpunkten in Tauberbischofsheim, dem Bau einer neuen Tauberbrücke, und in Werbach mit einem neuen Kreisverkehr investiert.

Jugend, Soziales und Familie

In diesem wichtigen Bereich geht es darum, ein flächendeckendes Netz an Erziehungshilfen zu fördern, die Betreuungsangebote für 20 Prozent der Kinder unter 30 Monaten bis 2010 zu gewährleisten und die Erziehungskompetenz der Eltern insgesamt zu stärken, etwa durch die Initiierung von Familienzentren.

Agenda 2020

Mit dieser Agenda soll ein Orientierungsrahmen für die Kreisverwaltung, aber auch Städte und Gemeinden, im Kreistag verabschiedet werden.

Immobilienkonzeption

Der Landkreis besitzt derzeit 48 Gebäude und 24 angemietete Objekte an verschiedensten Standpunkten im Kreisgebiet. Diese Standorte sollen jetzt durch verstärkte Konzentration optimiert werden. Ziel dabei ist u. a. eine Kostenreduzierung. Nach ersten Planungen sollen die Zahl der Immobilien von 48 auf 36 reduziert werden, wobei die Kreisverwaltung eine Bündelung in Tauberbischofsheim plant. Die dafür erforderlichen Maßnahmen, inklusive Gebäudeerwerb und Neubau, sollen ca. 6,8 Millionen Euro kosten. Mit dieser Konzentration in Tauberbischofsheim verliert Bad Mergentheim das Forstamt und das Straßenbauamt und damit 36 Arbeitsstellen, während die Kreisstadt 41 dazu gewinnt. Großer

Verlierer dieser Immobilienkonzeption ist eindeutig der Altkreis Mergentheim, vor allem auch die Randgemeinden Creglingen und Niederstetten. Aus diesem Grund konnte Kreisrat Danner dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Dem schlossen sich leider nur noch zwei weitere Kreisräte an.

Energieagentur

Seit kurzem gibt es für den Kreis eine „Energieagentur Main-Tauber“. Diese soll Bürger, Unternehmen und Kommunen bei Fragen rund um die Themen regenerative Energien, Verbesserung der Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten beraten. Der Kreis stellt dafür eine Anschubfinanzierung von 100.000 Euro zur Verfügung.

Krankenhauszusammenlegung

Bedauerlicherweise kommt es aufgrund der Weigerung der Stadt Wertheim nicht zum Zusammenschluss der beiden kreiseigenen Krankenhäuser Tauberbischofsheim und Wertheim in Kooperation mit dem Caritas-Krankenhaus Mergentheim. Die Stadt Wertheim ist der Ansicht, einen für die Stadt geeigneten Träger gefunden zu haben. Dadurch wird das Kreiskrankenhaus Tauberbischofsheim geschwächt und möglicherweise in seiner Existenz bedroht. Trotzdem ist derzeit ein Erweiterungsbau für die Psychiatrie und ein Facharztzentrum geplant. Maßnahmen also, die das Krankenhaus zukunftsfest und die Arbeitsplätze sicher machen sollen.

Flurordnungsdienststelle

Der Hohenlohekreis und der Main-Tauber-Kreis haben als erste Landkreise in Baden-Württemberg eine gemeinsame Dienststelle für die Flurneuordnung mit Sitz in Tauberbischofsheim gegründet. Die Flurneuordnung ist ein wichtiges Instrumentarium und bietet dem ländlichen Raum vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die seine Chancen nachhaltig verbessern, wozu u. a. auch die Lebensqualität in den Dörfern und Gemeinden zählen. Durch diese Vereinbarung können auch leichter Flurneuordnungsverfahren im Altkreis Mergentheim begonnen werden, die zuvor aufgrund der Arbeitsbelastung kaum möglich waren. Auf der unteren Ebene ist die Zusammenführung bereits im Jahr 2007 erfolgt, als Vermessungs- und Flurneuordnungsamt zu einem Amt zusammengefasst wurden.

Als Ausgleich für den Verlust des Sitzes des Flurneuordnungsamtes erhielt Künzelsau das neu geschaffene Staatliche Schulamt.

**WER MEHR BEZAHLT,
IST SELBER SCHULD!**

Jetzt Zugreifen!!!

Nutzen Sie die Sonderpreise von Kago
Kaminöfen-Heizkamine u. Kachelöfen

Wir beraten Sie gerne in SACHEN
Solarkollektoren-Holzheizkessel-
Brennwertgeräte für Öl und Gas.

**GEORG
SCHNEIDER**

**SANITÄR
WASSER
HEIZUNG
LÜFTUNG**

Rothenburger Straße 6 • 97993 Creglingen
Tel. 0 79 33 / 3 95 • Fax 74 99

Für Mindestlohn – SPD. Na, klar.

WALFISCH

Gute Bücher – fast geschenkt

ANTIQUARIAT

A. Barth
Rosenstraße 9
D-97990 Weikersheim
Fon 0 79 34 -99 37 25

Offen:
nach Vereinbarung



Aktionskreis Suchtprophylaxe/Präventionsprojekt „Festkultur“

Nachdem der Landkreis Ende 2008 in einer Landesstatistik in der Spitzengruppe bei der Zahl der Alkoholvergiftungen auftauchte, hat der Aktionskreis Suchtprophylaxe ein Projekt vorgestellt, das aufzeigt, wie man sich der Problematik erfolversprechend stellen kann. Kern des Konzepts ist die flächendeckende Umsetzung von Eckpunkten, die bei der Durchführung einer Veranstaltung eingehalten werden müssen. So sollen diese spätestens um 21.00 Uhr beginnen und um 01.30 Uhr enden. Die Veranstalter werden verpflichtet, das Jugendschutzgesetz konsequent einzuhalten, Alterskontrollen vorzunehmen sowie geschultes Ordnungspersonal einzusetzen. Wichtig dabei ist eine einheitliche Genehmigungspraxis aller Kommunen.

Bioenergie

Durch den engen Schulterschluss zwischen Hohenlohe, Odenwald und Tauber (HOT) ist es gelungen, diese drei Landkreise als bundesweite Bioenergie-Modellregion anzuerkennen. Damit verbunden sind nicht nur Fördergelder bis zu 400.000 Euro, sondern auch ein erheblicher Imagegewinn, da im gesamten Bundesgebiet von über 200 Bewerbern lediglich 25 Regionen ausgezeichnet wurden. Letztlich hat das Regionalentwicklungskonzept die unabhängige Fachjury überzeugt. Gerade im Bereich der Energieeffizienz und der energetischen Sanierung, das dieses Konzept beinhaltet, liegen gewaltige wirtschaftliche Potenziale, von denen letztlich das örtliche Handwerk besonders profitieren kann.

| | |
|----------------------|---|
| Jochen Kühnel |  |
| <hr/> | |
| Kfz-Reparaturen | |
| Karosseriearbeiten | Münster 42 |
| Autogasumrüstung FSI | 97993 Creglingen |
| Handy: 0152/07921337 | Telefon 07933/7811 |
| | Fax 07933/203128 |

Auflösung Rätsel Ausgabe 2/2008

Die richtige Lösung lautete:

Bild 1: Hof Kellermann, Schirmbach

Bild 2: Pfarrhaus Reinsbronn

Bild 3: Jürgen Dehner, Neidersteinach

Die glücklichen Gewinner sind:

Ilse Oppelt aus Schirmbach (1. Preis),
Gerhard Lang aus Creglingen (2. Preis),
Johannes Düll aus Münster (3. Preis).

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Bilderrätsel

Nächste Woche ist Ostern, nichts liegt da näher als ein Rätsel mit Eiern.
Wer hat die gelegt. Sie wissen Bescheid? Dann ab mit der Post an:

Ute Schindler-Neidlein
Lichtel 27
97993 Creglingen

Natürlich können Sie den Abschnitt auch direkt bei obiger Adresse abgeben. Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2008.

1. Preis: Ein Buch von Helmut Schmidt
2. Preis: 1 Verzehrgutschein im „Blockhaus“ über 15 EURO
3. Preis: 10 EURO in bar



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Hier wollen wir wissen welches stolze Tier das linke Ei gelegt hat.
Das rechte hat den gleichen Produzenten wie Bild 1.

ELEKTRO



OTT

„Die Sonne als Geldanlage“

PHOTOVOLTAIK

Gerne informieren wir Sie !

Inh. Jürgen Ott
Weinbergstraße 29
97993 Creglingen

Telefon 07933 / 77 78
Fax 07933 / 20 33 78
E-mail: info@ott-solar.de

LÖSUNG Bilderrätsel Nr. 1/09

Bild 1:

Bild 2:

Bild 3:



Absender



()

(Vorwahl)

(Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

97993 Creglingen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

Wie würden Sie entscheiden?

Zeit ist kostbar, besonders für die Manager der Industriebetriebe in unserer Region. Deshalb ist es auch nachvollziehbar, dass an die Kommunen und die Landkreise die Forderung herangetragen wurde, einen für Geschäftsflüge nutzbaren Flugplatz zu schaffen.

Da ein solcher in Schwäbisch-Hall/Hessental schon vorhanden ist, blieb zu klären, ob - und wenn ja - wo eine solche Einrichtung im Norden Hohenlohes entstehen könnte. Zwei Alternativen boten sich an:

Flugplatz Giebelstadt

Giebelstadt liegt zwar in Bayern, ca. 10 km Luftlinie von der Landesgrenze entfernt, ist aber, wenn man sich die Kreiskarte des Main-Tauber-Kreises anschaut, trotzdem zentral gelegen und in maximal 30 Minuten von allen

„Metropolen“ (Wertheim/Tauberbischofsheim/Lauda-Königshofen/Bad Mergentheim/Weikersheim) zu erreichen. Dort gibt es eine 2000 Meter lange Landebahn, die allen Anforderungen entspricht, Flugzeuge bis 14 Tonnen Gewicht starten und landen dort bereits täglich. Der Flugplatz gehört einer Holding (Firma Knauf/Iphofen und Markt Giebelstadt), die alle erforderlichen Investitionen trägt. Der Flugbetrieb wird von einer Betriebsgesellschaft (Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg und Kitzingen, Markt Giebelstadt, Flugsportverein Giebelstadt) sichergestellt, die auch den jährlichen, beim Betrieb eventuell entstehenden Verlust zu tragen hat. Zusammenfassend bedeutet dies für den Landkreis und die Kommunen des Main-Tauber-Kreises für die Nutzung dieses Flugplatzes: Keine Investitionskosten, sehr geringe Betriebskosten, da sich der möglicherweise abzeichnende Verlust durch Erhöhung von Gebühren abwenden lässt.

Flugplatz Niederstetten

Niederstetten im südlichsten Teil des Main-Tauber-Kreises ist für die Kommunen des Altkreises Bad Mergentheim und des Jagsttales im Hohenlohekreis von der Entfernung her attraktiv. Da der Flugplatz hauptsächlich von den Hubschraubern der Heeresflieger genutzt wird, ist die Landebahn lediglich 600 Meter lang und kann daher nur von kleineren Geschäftsflugzeugen genutzt werden. Um dort auch mit Flugzeugen bis 14 Tonnen landen und starten zu können, muss die Landebahn verlängert werden. Kosten inklusive erforderlicher technischer Nachrüstung ca. 4 – 5 Mio. Euro.

Laut Aufstellung des Landkreises vom 4.11.2008 sollen diese Kosten wie folgt finanziert werden:

| | | |
|----------------------------|-------------------|------|
| Land Baden Württemberg | ca. 1 Million | Euro |
| Main-Tauber-Kreis | ca. 750.000,-- | Euro |
| Hohenlohekreis | ca. 100.000,-- | Euro |
| Gemeinde Mulfingen | ca. 83.000,-- | Euro |
| Bad Mergentheim | ca. 167.000,-- | Euro |
| Zusagen aus der Wirtschaft | ca. 1,4 Millionen | Euro |

Das macht zusammen ca. 3,5 Mio. Euro - es bleibt also noch eine Finanzierungslücke von ca. 1 Mio. Euro.

Einen Teil davon sollten, so war es vorgesehen, Weikersheim, Niederstetten, Igersheim und Creglingen mit jeweils 85.000 Euro beitragen.

Zu berücksichtigen ist zudem, dass für die bisherige Nutzung des Flugplatzes Niederstetten für zivile Zwecke ein Verlust von 200.000 Euro jährlich entstanden ist.

Nachdem u.a. auch die Creglinger SPD darauf hingewiesen hatte, dass angesichts der enormen Kosten für die öffentliche Hand - sprich für die Steuergelder von uns Bürgern - die für alle Beteiligten wohl kostengünstigste Lösung ein Einstieg in die Betriebsgesellschaft in Giebelstadt wäre, hat zumindest bei den Kommunen im südlichen Landkreis ein teilweises Umdenken stattgefunden, so dass z.B. im Haushalt der Stadt Creglingen nur noch 25.000 Euro statt 85.000 Euro als einmaliger Zuschuss vorgesehen ist.

Aber auch diese 25.000 Euro tun angesichts der sehr engen finanziellen Haushaltsspielräume in Creglingen noch weh, es gäbe eine Reihe von Möglichkeiten, diesen Betrag vor Ort sinnvoller auszugeben.

Und die Unternehmen aus der Region könnten die zugesagten 1,4 Millionen auch sinnvoller investieren, wenn sie bereit wären, den Flugplatz in Niederstetten wie bisher für ihre Kleinflugzeuge zu nutzen, um damit - in wenigen Minuten - nach Giebelstadt oder Hessental zu fliegen, um dann in einen 14-Tonnen-Jet umzusteigen.

Und für die 1,7 Mio. von Land und Kreis fallen bestimmt jedem von uns sinnvolle und längst überfällige Investitionsmöglichkeiten im südlichen Landkreis ein.

**Bei der Kommunalwahl SPD wählen?
Na, klar.**



Herrgottstal 7, 97993 Creglingen, Tel.: 07933-515

2. Künstlererwachen

Im Dorfgemeinschaftshaus und
anliegenden Gebäuden in Creglingen

FINSTERLOHR

Sonntag 19. April 2009

10⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Ausstellung und Verkauf von:

Keramik- und Töpferkunst

Schmuck

Aquarellen – Ölbildern

Porzellanmalerei

Textilkunst

Lichtobjekten

Rosenstäben

Wein, Liköre

Handwerker/Künstler in Aktion:

Motorsägevorführung

Lichtobjekte Kammlighter

Metall- und

Holzhandwerk



Kulinarisches vom Grill

10⁰⁰ Weißwurstfrühstück

14⁰⁰ Kaffee und Kuchen

ab 13⁰⁰ Kinderbasteln

Dreulbohren wie die Kelten

15⁰⁰ Bärbel Buss an der Harfe

14⁰⁰/16⁰⁰

Motorsägevorführung

11⁰⁰/13⁰⁰/15⁰⁰

Feuermachen wie die Kelten

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"



Heizung
Sanitär

Solaranlagen

Photovoltaik

Landtechnik

Kleinmotoren

Kernbohrungen

Schmiede + Bauschlosserei

Verpressungen von Hydraulikschläuchen

Mergentheimer Straße 33, 97993 Creglingen

Tel. (07933) 1221 Fax 7111

www.naser-klarer-fall.de

info@naser-klarer-fall.de

Neubert GmbH

Stukkateur-u. Malerbetrieb

Herrgottstal 11

97993 Creglingen

Tel. 07933/360

Fax. 07933/695

e-Mail: Neubert.GmbH@gmx.de



Gerüstbau

Innenputz

Außenputz

Wärmedämmung

Vollwärmeschutz

Trockenbau

Stuckarbeiten

Fließestrich

Trockenestrich

Bautrocknung

Malerarbeiten

Lackierarbeiten

Tapezierarbeiten

Bodenbeläge

Fassadengestaltung

dekorative Maltechniken

italienische Spachteltechnik

Marmorputze

Beschriftungen

Vergolden

Eltern – die Prügelknaben der Nation

Ach, waren das noch Zeiten, damals im Wirtschaftswunderdeutschland! Da wusste ein Ehepaar, wo es lang ging. Der Mann verließ morgens das Haus, um der Familie ein Häuschen, sich selbst ein Auto und der Ehefrau einen Starmix zu verdienen. Seine Frau wusch die Windeln, desinfizierte das Haus und probierte jede Woche ein neues Kuchenrezept aus. Die Kinder gingen mit geschrubbten Fingernägeln und gebügelm Taschentuch in die Schule, sonst gab's Tatzten.

Und heute? Heute prasseln alle möglichen Anforderungen auf uns Eltern ein. Die Betriebe verlangen größte Flexibilität, egal, ob zu Hause Kinder zu versorgen sind. Der Staat erwartet von den Müttern, dass möglichst bald nach der Geburt wieder arbeiten gehen und sich ihre Rente verdienen. Rabenmütter!, ruft manch ein Kommunalpolitiker, der plötzlich Betreuungsplätze für Babys schaffen muss. Väter, die Arbeit haben, machen Überstunden, um selbige nicht zu verlieren. Rabenväter!, schimpfen die Soziologen, ihr seid schuld, dass die Jungs in der Schule versagen und später drogenabhängig werden. Und die Alleinerziehenden? Erst geht die Ehe in die Brüche, dann sollen sie voll arbeiten, allein erziehen, allein putzen und kochen, und wenn was auf der Strecke bleibt, sind sie ein Problemfall mehr.

Richtig dicke kommt's, wenn die Kinder in die Schule gehen. An allem, was schief läuft, sind wir Eltern schuld. Schlechte Noten? Die Hausaufgaben nicht gemacht? Ja, kümmern Sie sich denn nicht um Ihr Kind? Der Sohn geht über Tische und Bänke? Kein Wunder, bei der Hektik, wenn die Mutter arbeitet! Sogar, wenn eine ganze Klasse aus dem Ruder läuft, bekommen wir Eltern Schimpfe. Nur eine Hauptschulempfehlung? Sie waren doch auch auf der Hauptschule, wie wollen Sie da mit Ihrem Kind Latein lernen?

Bei uns Eltern ist vieles im Umbruch: Schon lange wollen sich Väter nicht mehr zum bloßen Geldverdiener degradieren lassen, der durch Überstunden und reichlich außerhäusliches Engagement zum Fremden im eigenen Haus wird. Sie wollen das Aufwachsen eines Kindes nicht erst beim Enkel erleben. Mütter haben schon seit den siebziger Jahren eine ihren Begabungen entsprechende Ausbildung absolviert und wissen aus

Beispielen in der Müttergeneration, dass sie nach 15 Jahren als Hausfrau und Mutter in ihrem Beruf keine Chance mehr bekommen. Und dann gibt es noch die Mehrgenerationenfamilien auf dem Land: Dort, wo drei und mehr Kinder zur Welt kommen, will sich die Mutter selber um die Kinderschar kümmern. Leider ist sie im System nicht mehr vorgesehen und wird später mit Altersarmut bestraft.

Was machen wir nicht alles falsch, wir Eltern! Zugegeben: Fünf bis zehn Prozent von uns sind schon in der vierten Generation unfähig, ihre Kinder zu etwas anderem zu erziehen als Hartz IV. Manche von uns sind verwöhnt, denken nur an sich und den Vorteil ihrer Kinder. Die meisten wollen aber doch nichts anderes, als dass die Politik unsere Lebensentwürfe ernst nimmt. Wenn wir uns unsere Rente verdienen sollen, dann brauchen wir, bitte schön, eine gute und flexible Kinderbetreuung, und zwar von der Krippe bis zur Sekundarstufe. Wir brauchen Teilzeitstellen für Männer und Frauen. Wir brauchen ein Schulsystem, das die Kinder nicht zu Miniaturausgaben ihrer Eltern macht, sondern in ihren individuellen Fähigkeiten fördert und zu selbstbewussten und kreativen Persönlichkeiten heranbildet. Wir wollen in Ruhe unserer Arbeit nachgehen, und da wir unser Bestes geben, erwarten wir von unseren Arbeitgebern, dass sie auf unsere Lebenssituation Rücksicht nehmen. Wir wollen mit einem vollen Job ein Einkommen erzielen, mit dem wir in Würde unsere Familie ernähren können, ohne auf dem Amt betteln zu müssen.

Ja, **ist** denn das wirklich zu viel verlangt?

**Geschichten
für
neugierige,
taffe,
wache,
helle,
hellwache
Kinder**



Kinderlesegruppe Oberrimbach

Die Vorlesegruppe Oberrimbach bedankt sich ganz herzlich für die Spende der Creglinger SPD. Von dem Geld wurden gleich Sitzkissen angeschafft, damit es sich noch gemütlicher zuhören lässt.

VIELEN DANK!



Wolfarth

Malermeister & Stukkateurmeisterbetrieb

Seit über
100 Jahren

- Innen- u. Außenputz
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

 0 79 33 / 91 10-0 Fax 91 10-20

Und hier meldet sich wieder
Rumpelstilz zu Wort

Ebbes erfreilichs hat die letzt Sitzung von der IKZ ergebbe: Creiechel spoart nemlich 10.000 € im Joahr!

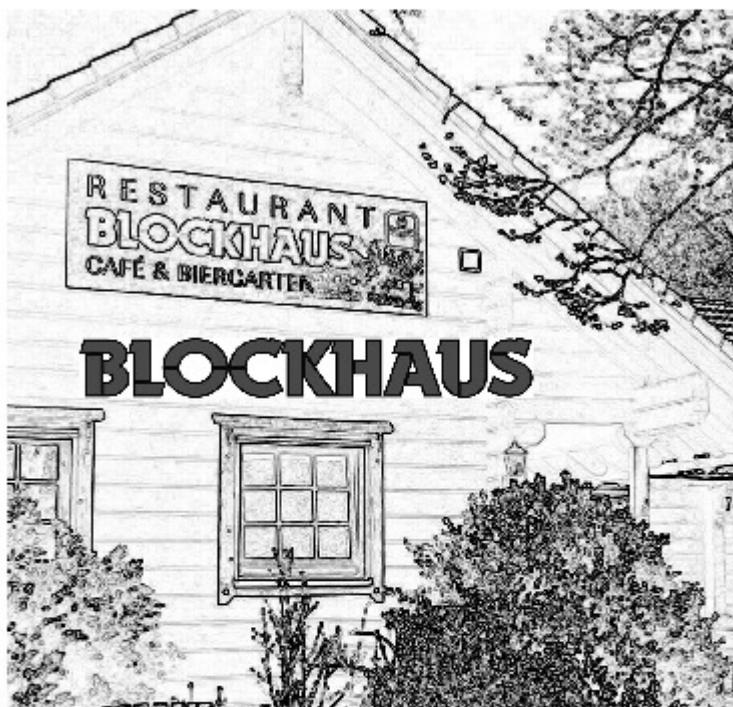
Wie des geht? Ganz oafach! Die Kanalreinigung is nei vergebbe worre und kost fer Creichl, Steide un Weikerschi z´samme 28.700 €, un weil mir bisher aloa 24.000 € nou gleicht hebbe, kemmer halt eispoare.

Die Froach is bloß, wie kummt des? San mir bis dato abzockt worre, dass mir aloa fast sou viel g´lettert hebbe wie etzt alli drei G´moand? Un weiders: Worum zohle mir immer noch 14.000 €, genausouviel wie die annere zwa z´samme?

Froache ieber Froache!

Vielleicht kou er´s beim nächste moal beantworte,
Eier Rumpelstilz

RESTAURANT CAFE BIERGARTEN



In angenehmer Atmosphäre verwöhnen wir unsere Gäste auch mit österreichischen Spezialitäten. Gerne organisieren wir für Sie Ihre nächste Feier – oder unser Partyservice beliefert Ihr Fest.

NEU BEI UNS: Gemütlicher Wintergarten - mit 60 Sitzplätzen

Heike Riess & Rainer Mantl-Mussack

Bad Mergentheimer Str. 12 · 97993 Creglingen

Tel. 079 33/1416 · Fax 079 33/20215

info@restaurantblockhaus.de · www.restaurantblockhaus.de